

¹⁾ Von St. Lambrecht aus (s.o. Nr. 1986) waren die Visitatoren am 19. November in Salzburg eingetroffen; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 272. Die wie üblich zu Beginn der Visitation gebaltene Predigt des Schottenabtes Martin Fratres tuos mit Erwähnung des NvK (s.o. Nr. 1422) ist in SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsbibl., Hs. b IX 20 f. 58^v-63^r und b XI 19 f. 67^r-73^r (hiernach auch HsA 136 p. 89-98), mit ausdrücklicher Bezeugung für St. Peter überliefert: Hic sermo factus est a visitatoribus ad Sanctum Petrum Salzburg etc. anno 1451.

²⁾ Der Jahresrechnung von 1451 für St. Peter zufolge (SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, HsA 622 f. 229^r) wurden für die Visitatoren samt deren Weitergeleitung 32 Pfund ausgelegt, für die Verköstigung des Eb. von Salzburg, des Propstes von Salzburg und weiterer Bischöfe 34 Pfund, für Brüder und Schwestern von St. Peter zur Gewinnung des Jubelablasses jedoch nur 9 Pfund und 3 Schillinge in den Opferstock getan.

³⁾ In der Hs. St. Peter, Stiftsbibl., b XI 19 folgen f. 37^v-38^r von der gleichen Hand noch weitere Erläuterungen: Nos visitatores preminati ad presentes articulos declarando ut sequitur respondimus de manu propria unius nostrum (wohl Schlitpacher). Dieselben Indulta et remissa in charta per patres visitatores sodann auch in den Hss. SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, HsA 136 p. 123f., und Stiftsbibliothek b XIV 54 p. 169f. (s. dazu oben bei den Hss.) im Anschluß an Nr. 2126. Die Visitatoren empfehlen sich hier dem Eb. von Salzburg, dem B. von Chiemsee sowie <dem salzburgischen Kanzler> Bernhard (von Kraiburg), pro quo deum, non tamen deos orabimus. Das ist offensichtlich eine Anspielung auf die entsprechende Formulierung Bernhards (diis sperantibus) in Nr. 2227 Anm. 2; vgl. ebendort. Die Indulta sind dem Eb. von Salzburg und dem B. von Chiemsee also erst nach dem Eingang dieses Schreibens Bernhards von 1452 I 28 übersandt worden.

1451 Dezember 7, Salzburg.

Nr. 2084

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Frauenklosters St. Peter zu Salzburg.

Or., Perg.-Heft (anhängende Siegel der Äbte Martin und Laurenz sowie des Abtes Peter von St. Peter und des Konvents von St. Peter): SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, U 1109.

Kop. (1451/53): MÜNCHEN, HStA (bis 1977: StA), GR 680/10 (erstes Heft) f. 1^r-6^r (Pap.-Heft, in dem auf losen Blättern die von Hallauer, Visitation 120-123 Nr. II, veröffentlichten Text(teil)entwürfe zu der Reformcharta des NvK für die Abtei Sonnenburg liegen, die er bald nach 1453 XI 29 (1454 I 6?) bekanntgab und der, wie die zahlreichen Korrekturen zu Nr. 2084 zeigen, die Kopie offensichtlich als Muster dienen sollte; (15. Jb.): SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, HsA 712; (1744): SALZBURG, Abtei St. Peter, Stiftsarchiv, HsA 136 p. 125-130 (B. Viechter; s.o. Nr. 995).

Druck: Gärtner, Salzburger gelehrte Unterhaltungen I 78-85.

Erw.: Seeauer, Novissimum Chronicon 378f.; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 272; Schellborn, Petersfrauen 150-153, 155, 162, 164 und 169-172; Koch, Der deutsche Kardinal 24 (Kleine Schriften I 495); Hallauer, Visitation 114; Bruck, Melker Reform 220; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 203.

Wie Nr. 1545 in der Fassung II a 1.

1451 Dezember 8, Salzburg.

Nr. 2085

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Frauenklosters auf dem Nonnberg zu Salzburg.¹⁾

Or., Perg.-Heft (anhängende Siegel der Äbte Martin und Laurenz): SALZBURG, Nonnberg, Stiftsarchiv, Urk. 279a.

Kop. (15. Jb.): SALZBURG, Nonnberg, Stiftsarchiv, Akten 8/182/Ba (3 Exemplare); BOZEN, StA, Brixner Archiv, Lade 19 n. 10 A (beglaubigte Kopie mit Resten von zwei Petschaften; aus dem Sonnenburger Archiv, wohl ähnlich wie Nr. 2084 für die Visitation von Sonnenburg (1455) benutzt, mit Korrekturen wahrscheinlich des Rupert Keutzel (s.o. Nr. 1812 Anm. 3); Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation von Sonnenburg 89; (18. Jb.): BRIKEN, Priesterseminar, Hs. E 14 (Resch) p. 43-46.

Erw.: Mezger, Historia Salisburgensis 492 (wo mit Nachdruck auf die Ablehnung des Adelsvorzugs in der

Kundgabe der Visitatoren hingewiesen wird); Sinnacher, *Beyträge VI* 362f.; Esterl, *Chronik* 66f.; Widmann, *Urkunden und Regesten Nonnberg* 209 Nr. CCLXXIX; Berlière, *Réforme* 297; Berlière, *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 19, 64 = *Mélanges I* 44 bzw. *IV* 113; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 272; Vansteenberghe 122 (mit irrigem Datum 1451 IX 8); Hallauer, *Visitation* 114; Bruck, *Melker Reform* 218; Hallauer, *Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg* 88f.; *Niederhorn-Bruck, Melker Reform* 200.

¹⁾ Die Nonnen wandten sich über den Salzburger Kanzler Bernhard von Kraiburg sogleich an NuK, um Erleichterungen zu erhalten; s.u. Nr. 2126 und die entsprechende Reaktion des NuK Nr. 2127. Sie waren damit jedoch nicht zufrieden und gingen zum Papst, der ihnen 1453 V 19 durch eine neue Moderation entgegenkam; s.u. *Acta Cusana II* unter diesem Datum und dazu vorläufig Widmann, *Urkunden und Regesten Nonnberg* 212f. Nr. CCXC. Ebendort 213 Nr. CCXCI und CCXCII die einschlägigen Verfügungen des mit der Moderation beauftragten Eb. von Salzburg 1453 X 13 und 1454 I 14.

1451 Dezember 9, Oberwesel.

Nr. 2086

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für den Marienaltar in der Heilig-Kreuz-Kirche des Nonnenklosters in Kaufungen.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): MARBURG, StA, *Depositum Stift Kaufungen* Nr. 308.
Druck: v. Roques, *Urkundenbuch Kaufungen II* 66 Nr. 474.
Erw.: Vansteenberghe 489; Koch, *Umwelt* 141.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Dezember 9, Oberwesel.

Nr. 2087

NuK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle zu Altenfeld.¹⁾

Or., Perg. (Rest von S): MARBURG, StA, *Kloster Weissenstein, Urk.* 1451 Dez. 9.²⁾
Erw.: Schultze, *Klöster Kassel* 590 Nr. 1610; Koch, *Umwelt* 174f.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

¹⁾ Wüstung südlich Immenhausen (nördlich Kassel).

²⁾ Die Kapelle von Altenfeld war 1450 XI 27 (Exekution 1451 IV 3) durch Eb. Dietrich von Mainz dem Kloster Weissenstein (Regulierte Chorfrauen an der Stelle des heutigen Schlosses Wilhelmsböbe) inkorporiert worden; Schultze, *Klöster Kassel* 588f. Nr. 1607f.

1451 Dezember 10, "Mainz".

Nr. 2088

NuK. Ad perpetuam rei memoriam. Er bestätigt die Beschlüsse des Mainzer Provinzialkonzils.¹⁾

Or., Perg. (S): NÜRNBERG, StA, *Eichstätter Urkunden* 1451 XII 10 (bis 1973 im HStA MÜNCHEN; Provenienz: Hochstift). Auf der Plika: Io. Stam.
Erw.: Vansteenberghe 489; Hallauer, *Mainzer Provinzialsynode* 260 Anm. 1, mit Richtigstellung zur Kritik von Koch, *Umwelt* 151 Anm. 26, an Vansteenberghe.

Text wie Nr. 2065. Abweichungen: 12–13 ad partem fehlt 41 in maiori ecclesia Maguntina fehlt 42 celebrata: celebrata sub nostro sigillo tercia: decima.

¹⁾ S.o. Nr. 2064 Vorbemerkung. Die Ortsangabe "Mainz" ist formal-fiktiv zu verstehen.